

# **BADEN- WÜRTTEMBERGISCHE SPIELBANKEN**

WIN-Charta Nachhaltigkeitsbericht  
**2020/2021**



**CASINO  
BADEN-BADEN**

**CASINO**  
KONSTANZ

**SPIELBANK**  
STUTTGART

# INHALT

<b>1. ÜBER UNS .....</b>	<b>3</b>
<b>Wesentlichkeitsgrundsatz .....</b>	<b>3</b>
<b>2. DIE WIN-CHARTA .....</b>	<b>4</b>
<b>Bekennnis zur Nachhaltigkeit und zur Region .....</b>	<b>4</b>
<b>Die 12 Leitsätze der WIN-Charta .....</b>	<b>4</b>
<b>Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg .....</b>	<b>5</b>
<b>3. CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT .....</b>	<b>6</b>
<b>4. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN .....</b>	<b>7</b>
<b>4.1 Energie und Emissionen .....</b>	<b>9</b>
<b>4.2 Produktverantwortung .....</b>	<b>14</b>
<b>4.3 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze .....</b>	<b>19</b>
<b>5. WEITERE AKTIVITÄTEN .....</b>	<b>22</b>
<b>Menschenrechte, Sozialbelange &amp; Belange von Arbeitnehmenden .....</b>	<b>22</b>
<b>Umweltbelange.....</b>	<b>23</b>
<b>Ökonomischer Mehrwert .....</b>	<b>24</b>
<b>Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption .....</b>	<b>24</b>
<b>Regionaler Mehrwert.....</b>	<b>25</b>
<b>6. UNSER WIN! – PROJEKT .....</b>	<b>27</b>
<b>7. KONTAKTINFORMATIONEN .....</b>	<b>28</b>
<b>7.1 Ansprechpartner .....</b>	<b>28</b>
<b>7.2 Impressum .....</b>	<b>28</b>

## 1. Über uns

Die Baden-Württembergischen Spielbanken GmbH & Co. KG betreiben die staatlich konzessionierten Spielbanken in Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart und erfüllen damit einen gesetzlichen Auftrag. Dies bedeutet eine besondere Verantwortung im Spannungsfeld zwischen Ordnungspolitik, Spielerschutz und Entertainment. Diese Aufgaben erfüllen die BW-Spielbanken mit hohem Anspruch sehr erfolgreich. So wurden die BW-Spielbanken eines der wirtschaftlich erfolgreichsten Spielbankunternehmen in Deutschland. Die hochwertige Präsentation der Häuser, die herausragende Angebotsvielfalt, das umfassende Entertainmentangebot, gut geschulte, kompetente Mitarbeitende und ein einzigartiges Spielerschutzkonzept mit Vorbildcharakter für die Branche sind die Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

Zur Sicherung dieser hohen Standards haben wir ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und sind nach EN ISO 27001 und EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

In diesem Sinne möchten wir auch einer vielgestaltigen Ausrichtung auf Nachhaltigkeit nach den Grundsätzen der WIN-Charta gerecht werden. Als Landesunternehmen fühlen wir uns hierzu in besonderem Maße verpflichtet. Viele Inhalte der WIN-Charta finden in unserem Unternehmen schon lange Anwendung, doch werden wir diese Ansätze nun systematisch und zielgerichtet weiterentwickeln.

Neben der sozialen Verantwortung den Gästen und Mitarbeitenden gegenüber, richtet sich unser Augenmerk auch auf regionale und ökologische Aspekte, insofern diese mit unserem Unternehmenszweck und unserem Qualitätsanspruch vereinbar sind. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Schaffung eines entsprechenden Bewusstseins, sowie die Einbeziehung aller Beschäftigten des Unternehmens in ihren spezifischen Rollen, um damit zu einer beständigen, sowie wirkungsvollen Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen beizutragen.

Wir bekennen uns zu den Zielen der WIN-Charta und sind bestrebt, den uns möglichen Teil zum Erfolg des Projektes beizutragen.

### **Wesentlichkeitsgrundsatz**

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

## 2. Die WIN-Charta

### **Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und zur Region**

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

### **Die 12 Leitsätze der WIN-Charta**

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

## Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden:

*"Wir achten und schützen Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Arbeitnehmenden:

*"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen:

*"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

## Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen:

*"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen:

*"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung:

*"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

## Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze:

*"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen:

*"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

## Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen:

*"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption:

*"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

## Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert:

*"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken:

*"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

## **Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg**

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf <http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig> .

### 3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

- Charta-Unterzeichner seit: 16.10.2017

#### ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Es wurden folgende Zusatzkapitel bearbeitet:

- Zusatzkapitel: Nichtfinanzielle Erklärung
- Zusatzkapitel: Klimaschutz

#### Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort

- Unterstütztes WIN!-Projekt: Schuldnerberatung der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart
- Die Unterstützung der Schuldnerberatung trägt zur Existenzsicherung von überschuldeten Personen bei.
- Umfang der Förderung: 5.000€

#### Schwerpunktbereich

- Energie und Klima
- Ressourcen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Mobilität
- Integration

#### Art der Förderung:

- Finanziell
- Materiell
- Personell

## 4. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

### **Leitsatz 05: Energie und Emissionen**

*"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Die Aufgabe, die sich hier stellt, ist der bewusste und verantwortliche Umgang mit den direkten Umweltauswirkungen des Betriebes unseres Unternehmens. Insbesondere liegt hier der Schwerpunkt auf den direkten und indirekten Emissionen, die zur Erhöhung von klimaschädlichen Gasen in unserer Atmosphäre beitragen.

### **Leitsatz 06: Produktverantwortung**

*"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Anders als in der Produktionsgüterindustrie sind im Sektor „Dienstleistung“ Produktqualität und Produktverantwortung nicht mit rein quantitativen Parametern zu bemessen. Im Bereich der Dienstleistung Glücksspiel weisen andere, qualitative Merkmale die sozialumweltverträgliche Wirkung und Bedeutung aus. Es sind individuelle, soziale und gesellschaftliche und unternehmerische (ökonomische) Indikatoren, die Hinweise auf den „sozialökologischen Fußabdruck“ geben. Die Nachhaltigkeit der Wertschöpfung ist an den Prozess-Positionen Mitarbeitende - Spiel - Gast abzulesen. Die Wertschöpfung vollzieht sich durch den Einsatz personeller (Mitarbeitende), immateriell-ideeller (Spiel, Spielregeln, Spielerschutz) sowie materieller Ressourcen (u.a. Räumlichkeiten, Roulettetische, Spielkarten, Getränkeflaschen, Raumausstattung etc.). Im Mittelpunkt stehen dabei der Gast, das Spiel und die Spielfolgenabschätzung.

Für uns bedeutet dies, auf der einen (Gäste-)Seite für eine bestmögliche Attraktivität unserer Produkte zu sorgen. Wir verstehen unser Produkt Glücksspiel als Entertainment und kommunizieren dies offen. So wirken wir einer Stigmatisierung entgegen. Auf der anderen Seite wollen wir potentiellen Risiken dieser hohen Attraktivität professionell, angemessen, effektiv und transparent begegnen. Diese beiden Motive unseres unternehmerischen Handelns stehen zusammengenommen für eine wirksame Umsetzung der Anforderungen aus Ordnungspolitik und Spielerschutz. Sie sind politisch, (glücksspiel-)rechtlich und gesellschaftlich begründet:

Die unternehmerische Verantwortung für das „Glücksspiel“ umschreibt den Beitrag der Baden-Württembergischen Spielbanken zu einer sozialverantwortlichen Geschäftstätigkeit, die in vielen Bereichen über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. Dabei sind Produktverantwortung (Verbraucherschutz), Transparenz und Wertorientierung, die sich in Form von Mitarbeitenden-Fortbildung, Spielerschutz und -beratung oder der Corporate Social Responsibility (CSR) realisieren, keine Pflichtaufgaben. Sie sind Teil der Unternehmenskultur *und* der staatlich übertragenen Aufgabe, glücksspielaaffinen Menschen eine legale Möglichkeit zu bieten, dem Spiel nachzugehen: Sozial akzeptiert - *und* ökonomisch erfolgreich.

## **Leitsatz 07: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**

*"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Unsere Unternehmensstrategien und Konzepte sind generell auf langfristige Wirkung, Nachhaltigkeit und Beständigkeit ausgerichtet, weil Glücksspiel keine kurzen Lebenszyklen wie andere Konsumgüter kennt. Die Verankerung in der Region mit der bevorzugten Nutzung von Dienstleistungen und Produkten ist nicht nur Selbstzweck, sondern auch Haltung.

Die Corporate Social Responsibility (CSR) begleitet dabei nicht nur die unternehmerische Tätigkeit. Sie ist konstitutives Merkmal der Spielpraxis, das unternehmerischen UND gesellschaftlichen Mehrwert bedeutet. Damit differenzieren sich die Spielbanken gegenüber Mitbewerbern, die im Zuge der digitalen Transformation der jüngsten Zeit besonders durch (mittlerweile auch legale) Online-Casinos erwachsen. So impliziert die soziale Verantwortung für das Spiel einen Wettbewerbsvorteil, der sich auch auf die Sicherheit der Arbeitsplätze auswirkt. Denn die Spielbanken bieten derzeit 520 sichere und angemessen vergütete Arbeitsplätze in den Regionen unserer Standorte. Sie nehmen dabei ihre Aufgaben und Pflichten als mittelständisches Unternehmen innerhalb der Stadt wahr.



## 4.1 Energie und Emissionen

Die Spielbanken in Baden-Württemberg unterliegen einem Konzessionsmodell, was zu einer zeitlich begrenzten Betriebserlaubnis führt. Die Konzession wurde alle 10 Jahre neu ausgeschrieben (seit 2015 für 15 Jahre) und die Bewerber müssen umfangreich ihre Befähigung für den verantwortungsvollen Betrieb nachweisen. Auf Grund der grundsätzlichen Laufzeitbefristung sind alle Räumlichkeiten für Verwaltung und Spielbetrieb angemietet.

Da gerade die Haustechnik viel Einsparungspotential bietet, sind die Möglichkeiten in diesem Bereich, zumindest in direkter Weise, sehr begrenzt. Zudem sind die Spielbanken verpflichtet, ein attraktives Angebot in angemessenem Umfang zu präsentieren. Daher sind die Bereiche Beleuchtung und Klimatisierung nicht nur auf Funktionalität, sondern auch auf Attraktivität auszurichten.

Die Analyse der Möglichkeiten zur signifikanten Verringerung von Energie und Emissionen hat daher eine hohe Priorität und wurde im Jahr 2019 mit einem umfangreichen Energieaudit (gem. DIN EN 16247-1) und einer Analyse des CO<sub>2</sub>-Footprints durchgeführt.

Anfang 2020 wurde die externen Analysen in einen internen Maßnahmenkatalog mit 39 Einzelmaßnahmen überführt. Mit der Projektierung und Umsetzung wurde im Frühjahr 2020 begonnen. Es besteht das Ziel bis Ende 2021 alle Maßnahmen begonnen und wenn möglich in den meisten Positionen bereits Ergebnisse erreicht zu haben.

### Unsere Zielsetzung:

Zentrale Zielsetzung ist die Fortführung der initiierten Projekte zur Verringerung von Energieverbrauch und somit Emissionen durch Umstellung und/oder Erweiterung bestehender Infrastruktur auf ressourcenschonendere Technologien sowie eines ressourcenschonenderen Verhaltens und der Quantifizierung der Ergebnisse möglichst vieler Einzelprojekte.

### Maßnahmen und Aktivitäten:

Aufstellung eines Maßnahmenplans mit 39 Einzelprojekten. Nachfolgend eine Auflistung der Aktivitäten aus dem Berichtszeitraum:

P01	Effizienz Klimatisierung Baden-Baden: Optimierungspotenzial im Bereich Klimatisierung identifiziert und Umsetzung für 2022 geplant, Pilotprojekt 2021
P02	Effizienz Klimatisierung Konstanz: Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt Aufnahme in Sanierungsprogramm der Stadt Konstanz
P03	Effizienz Klimatisierung Stuttgart: Optimierungspotenzial im Bereich Klimatisierung identifiziert und teilweise bereits umgesetzt
P04 – P08	Optimierung Betriebszeiten Klimatisierung, alle Standorte: Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P09	Prüfung manuelle Belüftungsgewohnheiten Baden-Baden: Kick-Off Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse

P10 – P13	Prüfung manuelle Belüftungsgewohnheiten Konstanz und Stuttgart: Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P14	Effizienz Beleuchtung Baden-Baden: Optimierungspotenzial bei Beleuchtung Tiefgarage und Kronleuchter identifiziert und Umsetzung für 2021 geplant, Umsetzung Beleuchtung Tiefgarage abgeschlossen
P15	Effizienz Beleuchtung Konstanz: Austausch der Leuchtmittel abgeschlossen
P16	Effizienz Beleuchtung Tischspiel Stuttgart: Optimierungspotenzial im Bereich Beleuchtung identifiziert und Umsetzung für 2021 geplant Umsetzung verworfen aufgrund zu hohen Aufwands und Alternativ-Maßnahme initiiert
P17	Effizienz Beleuchtung AutomatenSpiel Stuttgart: Kick-Off Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse
P18	Effizienz Beleuchtung Verwaltung Stuttgart: Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P19	Optimierung Betriebszeiten Beleuchtung Baden-Baden: Kick-Off Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse
P20	Optimierung Betriebszeiten Beleuchtung Konstanz: Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P21 – P22	Optimierung Betriebszeiten Beleuchtung Stuttgart: Kick-Off Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse
P23	Optimierung Betriebszeiten Beleuchtung Verwaltung Stuttgart: Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P24	Effizienz Spieltechnik Tischspiel, alle Standorte Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P25	Effizienz Spieltechnik AutomatenSpiel, alle Standorte Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P26 – P28	Optimierung Betriebszeiten Spieltechnik, Baden-Baden und Konstanz: Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P29	Optimierung Betriebszeiten Spieltechnik Stuttgart Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt Abläufe optimiert
P30	Effizienz Haustechnik Baden-Baden Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P31 – P32	Effizienz Haustechnik Konstanz und Stuttgart Kick-Off Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse
P33	Optimierung Betriebszeiten Haustechnik Baden-Baden Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P34 – P36	Optimierung Betriebszeiten Haustechnik Konstanz und Stuttgart Kick-Off Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse
P37	Optimierung Betriebszeiten Haustechnik Verwaltung Stuttgart Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt
P38	Effizienz IT Austausch Drucker gegen Geräte mit ökologischerer Drucktechnik, alle Standorte
P39	Optimierung Betriebszeiten IT, alle Standorte Evaluierung Ist-Zustand und Potenzialanalyse durchgeführt

Die Einführung eines Dienstfahrrad-Leasings wurde geprüft. Da durch diese Maßnahme jedoch weder sichergestellt werden kann, dass diese den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nachhaltig verringert, noch sich in der Gesamtbetrachtung finanzielle Vorteile sowohl für die Mitarbeitenden als auch für das Unternehmen realisieren lassen, wurde von einer Einführung zunächst abgesehen.

Die vorhandene Technik für Videokonferenzen wurde erweitert, die Nutzungsgewöhnung hat sich durch die Coronapandemie erheblich beschleunigt und ist ein mittlerweile gängiges Instrument mit regelmäßiger Nutzung. Gleichwohl hat uns die Coronapandemie auch gezeigt, dass Videokonferenzen in sehr wichtigen Besprechungen oder Verhandlungen oft nicht das richtige Mittel sind. Dienstreisen können damit allenfalls teilweise ersetzt werden.

Ab dem 01.01.2020 wurde der Strombezug auch noch in den Verwaltungen in Baden-Baden und Konstanz auf Ökostrom umgestellt. Der Strombezug der Verwaltung in Stuttgart läuft über den Vermieter und kann von uns nicht beeinflusst werden.

Die nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>e Emissionen des Jahres 2019 wurden kompensiert.

Kompensationsanbieter:	myclimate foundation, CH-Zürich
Projekt:	Effiziente Kocher am Standort Ruanda/Afrika
Projektstandard:	Gold-Standard VER
Wirksame SDGs:	1,3,4,5,7,8,12,13,15,17

## Ergebnisse und Entwicklungen

- Qualitative Dokumentation

Nach der erfolgten Umstellung auf Ökostrombezug lag unser Fokus verstärkt auf Energieeinsparung und Ressourcenschonung. Zu diesem Zweck wurden im Berichtszeitraum Projekte aus dem Maßnahmenplan vorangetrieben und zum Teil bereits realisiert:

In *Baden-Baden* wurde Optimierungspotenzial im Bereich der Klimatisierung durch Austausch der Ventilatoren ermittelt. Der Austausch für die Bereiche Automaten spiel, Grüner Saal, Roter Saal und Wintergarten ist für das kommende Jahr geplant, der Austausch des Ventilators für die Zuluft der Rezeption teilweise bereits in diesem Jahr. Im Bereich der Tiefgarage wurden die Leuchtmittel ausgetauscht und eine automatische Beleuchtungssteuerung installiert. Zusätzlich wurde ein umfassendes Energie-Monitoring initiiert.

Bei der Evaluierung der energetischen Situation in *Konstanz* kamen vor allem bauliche Schwachpunkte an dem denkmalgeschützten Gebäude in der Seestraße zutage. Die Stadt Konstanz als Eigentümer sicherte zu, dieses mit in das Sanierungsprogramm aufzunehmen.

Einen Optimierungsbedarf der bestehenden Klimaanlage sieht die Stadt nach der durchgeführten Prüfung nach EnEV hingegen nicht.

Der Austausch der Leuchtmittel hin zu LED-Technologie ist im Bereich Seestraße annähernd abgeschlossen, im Automaten spiel Jackpot wurde

im Zuge der umfangreichen Umbaumaßnahmen von vornherein auf energiesparende Leuchtmittel gesetzt.  
Für den Spielbetrieb werden neue Monitore angeschafft um Einsparungen zu realisieren.

Die Klimaanlage in **Stuttgart** wurde durch die Erneuerung von Ventilatoren mit schlechter Energieeffizienz verbessert.  
Der Aufwand für den geplanten Deckenumbau zur Effizienzsteigerung der Beleuchtung erwies sich hingegen als zu hoch, alternativ erfolgt hier eine sukzessive Umrüstung der Leuchtmittel auf LED-Technologie.  
Durch die Überprüfung der Betriebszeiten der Spielautomaten wurde Einsparpotenzial im Rahmen der turnusmäßigen Wartung identifiziert, indem die betreffenden Bereiche künftig einzeln angesteuert werden und somit ein Großteil der Verbraucher ausgeschaltet bleibt.

Im gesamten Unternehmen wurden die vorhandenen Drucker ausgetauscht gegen Geräte mit ökologischerer Drucktechnik.

- Quantitative Dokumentation

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2019 insgesamt eine CO<sub>2</sub>e Emission i. H. v. 1.267,95t CO<sub>2</sub>e. Damit wurde im Vergleich zu 2018 eine Einsparung von 53,43 % erzielt, die hauptsächlich auf die Umstellung auf Ökostrom und auf eine eher zufällige Reduzierung von Dienstreisen zurückzuführen ist. Die Emissionen wurden vollständig kompensiert.

Bisherige Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen:

- Durch den Austausch der Leuchtmittel und die Installation einer automatischen Beleuchtungssteuerung in der Tiefgarage in **Baden-Baden** wird künftig eine Gesamtleistung von 16.775 kWh pro Jahr eingespart.
- Durch den Austausch der Leuchtmittel in **Konstanz** wird künftig eine Gesamtleistung von 87.166 kWh pro Jahr eingespart.
- Die Einsparung durch die Betriebszeitenoptimierung der Spielgeräte im Automatenspiel **Stuttgart** beläuft sich auf 27.664 kWh jährlich. Durch den sukzessiven Austausch der Leuchtmittel auf LED-Technologie lässt sich der künftige Energieverbrauch jährlich um 7.921 kWh reduzieren.  
Die Erneuerung der Ventilatoren spart jährlich 83.646 kWh ein.
- Der unternehmensweite Austausch der Drucker senkt den Stromverbrauch pro Jahr um 2.347 kWh, ebenso werden pro Jahr 96 Kartuschen und somit Müll, Versand und Verpackung eingespart.

Daraus resultiert eine Gesamteinsparung durch die im Berichtszeitraum realisierten Maßnahmen i. H. v. 225.519 kWh pro Jahr und entspricht einer Verringerung von rund 6 Prozent.

## **Ausblick**

Aufbauend auf den bisher erreichten Ergebnissen ist das Ziel für die nächste Berichtsperiode das Abschließen der projizierten Maßnahmen.

Folgende Projekte sind bereits geplant:

In *Baden-Baden* soll der Austausch von Ventilatoren zur weiteren Optimierung der Klimaanlage in 2022 stattfinden. Testweise wird bereits in 2021 die Anlage im Bereich der Rezeption umgerüstet.

Des Weiteren soll die Effizienz der Leuchtmittel der Kronleuchter zeitnah optimiert werden.

Die Stadt *Konstanz* hat das Gebäude in der Seestraße mit in ihr Sanierungsprogramm aufgenommen. Eine Begutachtung durch einen Energieberater wird in einem Sanierungsfahrplan für das Gebäude münden. Auf die zeitliche und inhaltliche Komponente der Umsetzung dieser Maßnahme haben wir als Mieter der Immobilie keinen weiteren Einfluss.

Die für 2021 geplante Optimierung der Klimatechnik in *Stuttgart* wurde aufgrund der hohen Investitionskosten verschoben und soll nachgeholt werden.

An allen drei Standorten wird der Einsatz einer zentralen Heizungssteuerung in Peripheriebereichen zur Optimierung der Nutzungszeiten geprüft.

## 4.2 Produktverantwortung

Die BW-Spielbanken definieren seit jeher ihren Bestimmungszweck in der Bereitstellung eines hochattraktiven Glücksspielangebots bei gleichzeitiger Verantwortungsübernahme für die möglichen negativen Konsequenzen daraus. Hier besteht der Anspruch in allen Bereiche hochprofessionell, effektiv und wirksam zu agieren, sowie in einer Vorreiterrolle auch Benchmarks zu setzen. Im Spielerschutz wird dieses Ziel in der engen Kooperation mit einem fachkompetenten Partner, der EVA Stuttgart, angestrebt. Deutschlandweit ist der Spielerschutz in den BW-Spielbanken seit Jahren beispiellos und führend. Unser Verständnis von Spielkultur schließt dabei, neben der Unterhaltung und dem Nervenkitzel, insbesondere auch Prävention und verantwortungsvollen Umgang mit Problemspiel ein.

Wir verstehen daher Spielerschutz und -betreuung als Teil einer Corporate Governance und unserer Unternehmensphilosophie. Für Politik und Öffentlichkeit ist „Spielerschutz“ ein wesentlicher Indikator für Glücksspiel als gesellschaftlich akzeptiertes, sozialverträgliches Produkt.

Externe Indikatoren für die Qualität der Umsetzung sind unter anderem auch Zertifizierungen: Die Casinos Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart gehören zu den wenigen Spielbanken, die über ein Zertifikat nach der ISO-Norm 9001 (Qualitätsmanagementsystem) verfügen und die einzige Spielbank die nach der anspruchsvollen ISO 27001 (Informationsmanagementsystem) zertifiziert ist. Darüber hinaus erfolgen im Bereich Spielerschutz Fachaudits durch Prof. Jörg Häfeli in einem Abstand von jeweils zwei Jahren. In diesen Fachaudits werden alle Hierarchieebenen des Unternehmens in Bezug auf die Umsetzung des Spielerschutzes befragt. Aus dem Auditergebnis leiten sich unter Umständen Korrekturmaßnahmen und/oder neue Impulse ab. Dieses externe Audit ist auch die Basis einer Zertifizierung zu den Responsible Gaming-Kriterien der European Casino Association (ECA). Die BW-Spielbanken haben dieses Zertifikat im Jahr 2018 als erste deutsche Spielbank erhalten.

Der Spielerschutz hat in den Baden-Württembergischen-Spielbanken schon seit 2000 einen hohen Stellenwert, der auch in der Formulierung der Unternehmensziele seinen Niederschlag gefunden hat. Als Landesunternehmen übernahmen die Spielbanken schon acht Jahre vor einer gesetzlichen Verankerung des Spielerschutzes im Glücksspielwesen eine besondere Verantwortung bezogen auf die Produktwirkungen.

Auf diese Weise positioniert sich die Spielbank im Dreieck Produkt – Gast – Gesetzgeber: So stellen wir etwa bei den, – in Ihrer Art und Ihrem Anspruch nach deutschlandweit einzigartigen, Spielerschutztagen die Unternehmensphilosophie vor „mit offenen Karten“ zu spielen – gegenüber Gästen, Aufsichtsbehörden und glücksspiel-kritischen Akteuren in der Gesellschaft.

Casino-Glücksspiele üben auf spielaffine Menschen eine Anziehungskraft aus: Im Rahmen der ordnungspolitischen Aufgaben gilt es, das konzessionierte Glücksspiel in einem gesetzlich gesicherten und geschützten Rahmen anzubieten, um dem illegalen Glücksspiel die Grundlage zu entziehen und Missbrauch durch Dritte zu verhindern. Diese Faszination kann jedoch für

bestimmte Personengruppen negative Folgen haben, die in problematischen oder gar pathologischem Spielverhalten münden können.

Die Baden-Württembergischen Spielbanken begegnen dieser schädlichen Produktwirkung im Sinne eines Verbraucherschutzes. Sie haben das zunächst auf Prävention ausgerichtete Programm zu einem umfassenden Sozialkonzept fortentwickelt. Dazu kooperieren sie seit dem Jahr 2000 mit einem externen, unabhängigen und fachkompetenten Partner (Fachstelle für Medien und Glücksspiel, EVA Stuttgart). Für die Spielbanken ist der proaktive Umgang mit negativen Aspekten des Glücksspielangebots wichtig, um Schaden vom gefährdeten Personenkreis abzuwenden oder die Schadenswirkung zu minimieren, die Haltung der Mitarbeitenden gegenüber den Gästen der Spielbank positiv zu beeinflussen und deren Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern.

Da die BW-Spielbanken schon seit langem Verantwortung für potentielle negative Auswirkungen ihres Produktportfolios übernahm, sind Strukturen und Prozesse etabliert, die gesetzliche Anforderungen übertreffen. In regelmäßigen Abständen wird intern und extern der aktuelle Status und die Wirksamkeit überprüft. Das Sozialkonzept umfasst Maßnahmen allgemeiner, selektiver und indizierter Prävention genauso wie die aktive Intervention und die Unterstützung von Veränderungsprozessen, die die Spielkontrolle stärken. Um diese Ziele zu erreichen, werden die Mitarbeitenden umfassend und fortlaufend in ganztägigen Seminaren geschult. Inhaltliche Themen sind Wissen, Haltung und Qualifikation.

Darüber hinaus vertreten wir dieses uns wichtige Thema offen und offensiv bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Hierzu nehmen wir am öffentlichen Diskurs teil und organisieren auch selbst Austauschplattformen.

### **Unsere Zielsetzung lautet somit**

- Das Schulungskonzept fortlaufend weiterentwickeln.
- Die Haltung der Mitarbeitenden gegenüber dem Spielerschutz auf allen Unternehmensebenen zu verbessern.
- Neue Kommunikationsplattformen im Zusammenhang mit dem Spielerschutz implementieren.
- Die Verankerung des Spielerschutzes in den Spielbankalltag fördern.
- Die Überprüfung der Maßnahmenwirkung laufend optimieren (Kennzahlen).
- Die wissenschaftliche Evaluation/Begleitforschung ausbauen.
- Die Ressourcen (Softwaretools, zeitliche und personelle Ressourcen) für die Spielerschutzaufgaben ständig prüfen und ggf. anpassen.

### **Maßnahmen und Aktivitäten**

Das Jahr 2020 war insbesondere durch die SARS-CoV2-Pandemie geprägt und insofern in jeglicher Beziehung außergewöhnlich. Dies gilt auch für die Maßnahmen im Spielerschutz. Aufgrund von Kontaktbeschränkungen, Schließverfügungen und Kurzarbeit konnten die Schulungskonzepte, wie auch die Realisierung von Projekten (u.a. Evaluierung Mitarbeitende/Gäste, Spielerschutztag) nicht ansatzweise in geplanter Art und Weise durchgeführt

werden. Es konnten lediglich zwei Basisseminare mit insgesamt 35 Teilnehmenden vor der ersten Schließung des Spielbetriebs stattfinden. Drei Koordinationstreffen mit den Spielerschutzbeauftragten der Spielbetriebe wurden in Präsenz realisiert. Aufrechterhalten wurden die Coaching-Angebote für die Spielerschutzverantwortlichen der Spielbetriebe, um auch in dieser besonderen Situation während der Monate des Spielbetriebs eine Unterstützung hinsichtlich von Spielerschutzmaßnahmen unter besonderen Rahmenbedingungen zu geben. Einerseits ergeben sich nur wenige sinnvolle Ansätze für allgemeine Präventionsmaßnahmen, doch sollten individuelle Prävention und Intervention, insbesondere vor dem Hintergrund des erhöhten Anteils von besonders spielaffinen Gästen gewährleistet sein.

Um die Sondersituation bestmöglich zu nutzen, lag der Fokus des Spielerschutzes der BW-Spielbanken in 2020 auf der konzeptionellen Weiterentwicklung des Sozialkonzepts. Hierzu fanden sechs halbtägige Steuerungstreffen mit unserem Kooperationspartner, der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart, statt. Ergänzt wurde der Austausch durch vier ca. zweistündige Web-Meetings.

## **Ergebnisse und Entwicklungen**

- Qualitative Dokumentation
  - Das Schulungskonzept wurde/wird inhaltlich überprüft und weiterentwickelt.
  - Die Software zur Unterstützung des Spielerschutzes wurde weiterentwickelt.
  - Das Coaching der Spielerschutzbeauftragten durch EVA wurde während der Phase des aktiven Spielangebots (Mai-November 2020) aufrechterhalten.
  - Ein erweitertes Spielerschutzkonzept mit ergänzenden fachlichen Organisationsstrukturen und Ressourcen wird entwickelt.
  - Es wurde ein Dialog mit der Führungsebene der EVA begonnen, um den Spielerschutz in den BW-Spielbanken im Rahmen der langjährigen Partnerschaft kritisch zu würdigen, eine Statusbewertung durchzuführen und einen gemeinsamen Weg zu einer verbesserten Dynamik in der Weiterentwicklung des Spielerschutzes zu erreichen. Es fließen dabei fachliche Bewertungen aus den Spielerschutzaudits von Prof. Jörg Häfeli, Dr. Jens Kalke, Ergebnisse von internen und externen QM-Audits, Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragungen und der jeweilige Projektstatus vieler Evaluationsansätze, sowie Ansätze der verstärkten fachlichen Begleitung des operativen Spielbetriebs ein.
  - Diese geplanten Maßnahmen konnten aufgrund der Pandemie-Rahmenbedingungen nicht durchgeführt werden und müssen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden:
    - o Ein ganzjähriger geregelter Schulungsbetrieb mit Basis-/Aufbau- und Qualifikationsschulungen konnte außer im Januar und Februar nicht stattfinden.



- Eine geregelte Kommunikation mit den Spielerschutzbeauftragten bei ruhendem Spielbetrieb (Kurzarbeit) war nicht möglich
  - Maßnahmen der allgemeinen und selektiven Prävention mussten aufgrund der Distanzgebote und Schutz-/Hygienemaßnahmen eingeschränkt werden.
  - Die in vierjährigem Turnus stattfindende Mitarbeitendenbefragung von EVA/Dr. Jens Kalke musste verschoben werden und soll nachgeholt werden, sobald dies sinnvoll möglich ist.
  - Das dreitägige Fachaudit mit Prof. Jörg Häfeli und Frau Silvia Brecht (QM-Beauftragte) musste abgesagt/verschoben werden.
  - Der gemeinsame Spielerschutztag 2020 mit EVA im Casino Baden-Baden unter Beteiligung von Pfarrer Heinz Gerstlauer und anderen Referenten musste abgesagt werden.
- Quantitative Indikatoren

Die Effekte von Maßnahmen lassen mittels unterschiedlicher Parametern erheben und an folgenden Indikatoren jeweils quantitativ erfassen:

- **Indikator 1:** Anonyme Mitarbeitendenbefragung durch EVA, Auswertung durch Dr. Jens Kalke (Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung, Hamburg); vierjährig
- **Indikator 2:** Anzahl der Präventionsgespräche (allgemeine, selektive und indizierte Prävention)
- **Indikator 3:** Anzahl der bearbeiteten Fälle
- **Indikator 4:** Anzahl der gastbezogenen Maßnahmen (Vereinbarungen, Spielsperren)
- **Indikator 5:** Reaktionszeit vom Meldeschein zum Erstgespräch
- **Indikator 6:** Anzahl durchgeführter Schulungen und geschulter Mitarbeitender

Aktuell machen quantitative Betrachtungen aufgrund der starken Einschränkungen des Spielbetriebs keinen Sinn. Wir testen zurzeit weitere Möglichkeiten quantitativer Benchmarks, sowie die Aussagekraft von potentiellen kritischen Indikatoren für problematisches Spiel.

## Ausblick

Nach wie vor besitzt der Spielerschutz in den BW-Spielbanken einen außergewöhnlich hohen Stellenwert, ist in einem kontinuierlich wechselnden Konsolidierungs- und Weiterentwicklungsprozess und fest im operativen Bereich, wie auch im Gesamtunternehmen verankert. Die Zusammenarbeit mit EVA, wie auch die innerbetriebliche Organisationsstruktur im Zusammenhang mit dem Spielerschutz werden aktuell neu bewertet, um möglichst weitere bedeutsame Schritte hin zu einem möglichst effizienten und wirksamen

Spielerschutz zu machen. Darüber hinaus sollen auch technische Hilfsmittel zur Gewinnung von Daten über potentiell problematisches Spiel geprüft werden. Zur Unterstützung von Gästen im Begleitstatus durch die Sozialkonzeptbeauftragten, möchten wir diesen gerne ein Angebot für eine höhere Transparenz Ihres individuellen Spielverhaltens machen. Auch dieser Ansatz befindet sich sowohl in der technischen, wie auch datenschutzrechtlichen Bewertung. Als neuer Kommunikationskanal im Spielerschutz haben Web-Meetings stark an Bedeutung gewonnen. Es soll geprüft werden, wo und in welcher Form dieses Medium zu einer Stärkung des Austausches und der Verbesserung der Transparenz auch zukünftig beitragen kann.

Darüber hinaus sollen nach Möglichkeit alle aufgrund der Sondersituation zurückgestellten Maßnahmen/Projekte wieder aufgegriffen und mit Nachdruck verfolgt werden:

- Wiederaufnahme des Regelbetriebs von Schulungen, Seminaren, Coaching und Meetings im bisherigen Umfang
- Spielerschutztag am Standort Baden-Baden
- Mitarbeitendenbefragung zum Spielerschutz an allen Standorten
- Fachaudit „Spielerschutz“ mit Prof. Jörg Häfeli und Silvia Brecht (QM)

Mittel- und längerfristig sind möglicherweise tiefgreifende strukturelle Veränderungen oder Ergänzungen im Spielerschutz der BW-Spielbanken als Fundament für eine personenunabhängige und fachlich fundierte Weiterentwicklung des Sozialkonzepts in der engen Zusammenarbeit mit dem langjährigen Kooperationspartner EVA notwendig.

## **4.3 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**

Sichere Arbeitsplätze mit angemessener Vergütung und gute Arbeitsbedingungen sind wichtig für unsere Region. Die Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen des Landes Baden-Württemberg, privatrechtlich geführt, aber in Landeseigentum befindlich. Dies erlaubt uns, unser oberstes Unternehmensziel, die Regulierung und Kanalisierung des Glückspiels zu gewährleisten, ohne dass die Wirtschaftlichkeit aus dem Blickfeld gerät.

Denn Spielbanken in öffentlich-rechtlicher Regie können und müssen diese Anforderungen an das Glücksspiel erfüllen. Einerseits ist das öffentliche Bewusstsein für derartige Sicherheitsstandards geschärft, da das Land selbst im Obligo steht. Dabei unterliegen öffentlich-rechtliche Spielbanken keiner Gewinn-Maximierung in der Form, dass Unternehmensgewinne an private Dritte gehen. So sind Erträge nahezu abzugsfrei in das Spielangebot zu investieren. Für die öffentlich-rechtlichen Spielbanken in Baden-Württemberg ist der Bruttospielertrag (BSE) dennoch eine zentrale Messgröße für den erfolgreichen Betrieb und das Marketing der Spielbank. Die Überschüsse sind kein Gewinn im Sinne privatwirtschaftlicher Verfügbarkeit. In öffentlich-rechtlicher Regie fließen sie zurück in die öffentliche Hand bzw. in den Ausbau der Spiels, des Unterhaltungsangebotes (z.B. Lesungen) und des Ambientes.

### **Unsere Zielsetzung lautete**

Die Rahmenbedingungen der Spielbanken sind erheblichen äußeren, meist ordnungsrechtlichen und politischen Einflüssen unterworfen. Diese Rahmenbedingungen haben direkte Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg und die Arbeitsplätze. Unsere Aufgabe zum Erhalt des Unternehmenserfolgs und der Arbeitsplätze liegt daher vornehmlich darin, innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen die Attraktivität des Angebots zu stärken, das Unternehmen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu führen und sich als Arbeitgeber zu positionieren. Dabei ist die Rekrutierung neuen, sowie die Sicherung bestehenden Personals, abhängig von der Planungssicherheit, die ein Arbeitgeber bieten kann.

Ein Beispiel für eine - flexible - Personalplanung zeigt sich in der Beschäftigung von Studierenden. Sie werden befristet eingesetzt, um außergewöhnliche Arbeitsvolumen in Spitzenzeiten, bei hohem Besucheraufkommen oder am Wochenende auszugleichen. Studierende wirken zudem in ihrem Umfeld als „Botschafter“ der Spielbank. Sie sind Multiplikatoren, die für Reputation und Image der Casinos sorgen.

### **Maßnahmen und Aktivitäten**

Das Geschäftsjahr 2020 stand ganz im Zeichen der Coronapandemie und auch das Jahr 2021 ist erheblich davon betroffen. Die Spielbanken gehören zu den Betrieben, die am längsten komplett durch eine behördliche Verordnung geschlossen wurden. Im Jahr 2020 wurden Schließungen über 4 Monate angeordnet und auch im Jahr 2021 hatten wir bisher eine Schließungszeit von fünfeinhalb Monaten. Durch diese Schließungen und die Zeiten mit erheblichen

Einschränkungen für die Gäste dazwischen und danach, hatten und haben wir immer noch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Spielbanken und auch auf die Beschäftigung der Mitarbeitenden, bestreiten die Personalkosten doch 70% der Gesamtkosten der Gesellschaft.

Hauptmaßnahme in dieser Zeit war die Sicherung der Unternehmensliquidität bei gleichzeitiger Sicherung der Arbeitsplätze.

Bei den Festangestellten konnten Vereinbarungen über Kurzarbeit mit einer Aufzählung getroffen werden. Studentische Aushilfen konnten leider nicht weiterbeschäftigt werden. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist daher um 68 gesunken.

Die drei Spielbanken Baden-Württembergs beschäftigen Stand 30.04.2021 520 Mitarbeitende. Damit gehören die Baden-Württembergischen Spielbanken nach Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in die Kategorie „Großes Unternehmen“.

- Der demografisch bedingte Wandel des Arbeitsmarktes und die Rekrutierung von gut ausgebildeten Fachkräften werden künftig auch Casinos berühren.
- Der Spielbetrieb in einer öffentlichen Spielbank ist personalintensiv.
- Das vom öffentlichen Auftrag geleitete Glücksspiel stellt hohe Anforderungen an das Personal mit Blick auf das Spiel und die sensible Durchführung.

Die Sicherung der Arbeitsplätze ist vornehmlich abhängig von betriebswirtschaftlichen Erfolgen. Nachfrage und Akzeptanz des Glücksspiels bestimmen mittelbar – wie bei anderen Dienstleistungsbranchen auch – diesen ökonomischen Erfolg und darüber die Beschäftigung. Damit sind Investitionen in Spielangebot, Atmosphäre und Ambiente mittelbare Investition in Arbeitsplätze. Sie sind gleichrangig neben Investitionen in die Kompetenz der Mitarbeitenden, die im geldsensiblen Umfeld stärkere Folgen hat für die Gästezufriedenheit als in anderen Branchen.

## **Ergebnisse und Entwicklungen**

- Qualitative Dokumentation

Das Geschäftsjahr 2020 konnte auf Grund der Steuersystematik immer noch mit einem (etwas niedrigerem) Jahresüberschuss beendet werden. Geplante Investitionen in Angebot, Atmosphäre und Ambiente konnten aus Liquiditätssicherungsgründen nicht vollumfänglich durchgeführt werden. In verschiedenen Bereichen mussten auf Grund der Coronapandemie weitere Verzögerungen bei Projekten hingenommen werden.

Durch die Umsatzeinbußen gab es auch erhebliche Rückgänge bei den spielbankspezifischen Abgaben an das Land, die zur Hälfte in Kunst und Kultur, sowie soziale Projekte fließen.

- Quantitative Dokumentation
  - Mitarbeiter 2018: 598
  - Mitarbeiter 2019: 588
  - Mitarbeiter 2020: 520
  - Jahresüberschuß 2020: 1.337 TEuro
  - Volumen Erweiterungsinvestitionen 2020: 2.591 TEuro

### **Ausblick**

Nachdem die Einschränkungen auf Grund der Coronapandemie wieder aufgehoben wurden, hoffen wir, dass sich die Gesellschaft wieder gut und schnell erholt. Es ist geplant dann mittelfristig das alte Beschäftigungsniveau und das bisherige Niveau auch bei den Abgaben an das Land wieder zu erreichen. Durch die lange Schließungszeit in 2021 wird derzeit nicht mit einem Jahresüberschuss für das laufende Jahr gerechnet.

Das Glücksspiel unterliegt aber weiter zunehmend rechtlichen, digitaltechnologischen und globalen Bedingungen, denen sich das Unternehmen stellen muss. Zudem wird zum 01.07.2021 Glücksspiel im Internet legalisiert. Es bleibt abzuwarten wie groß die negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft ausfallen werden.

## 5. WEITERE AKTIVITÄTEN

### Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

#### **Leitsatz 01: Menschenrechte & Rechte der Arbeitnehmenden**

Wir fordern und fördern Antidiskriminierung, Gleichberechtigung, Chancengleichheit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie ein respektvolles Miteinander. Wir gehen diesen Weg weiter und stärken das Bewusstsein dafür.

#### **Maßnahmen und Aktivitäten**

Während der Pandemie und den begleitenden Schulschließungen stand die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besonders im Fokus. Das Unternehmen hat sich hier insbesondere um die Einrichtung einer entsprechenden Infrastruktur bemüht.

#### **Ergebnisse und Entwicklungen**

keine

#### **Ausblick**

Das Unternehmen ist durch weitreichende Tarifverträge und aktive Mitbestimmungskultur gut aufgestellt.

#### **Leitsatz 02: Wohlbefinden der Mitarbeitenden**

Wir bieten unseren Mitarbeitenden weitreichende Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an. Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf u.a. durch Teilzeitleösungen und der Einrichtung von Homeoffice-Infrastruktur. Wir bezuschussen Mitarbeitendenverpflegung und unterstützen den organisierten Betriebssport. Zukünftig wollen wir das Schulungskonzept weiter optimieren und die betriebliche Gesundheitsförderung weiterentwickeln.

#### **Maßnahmen und Aktivitäten**

Im Berichtsjahr gab es aufgrund der langanhaltenden Betriebsschließung keine zusätzlichen Maßnahmen und Aktivitäten.

#### **Ergebnisse und Entwicklungen**

Die Ergebnisse der Arbeitsplatzuntersuchung aus dem vorherigen Berichtszeitraum wurden mit den verantwortlichen der Betriebsbereiche besprochen und, wo möglich, sinnvoll umgesetzt.

## **Ausblick**

Nach Ende der Pandemie und deren Einfluss auf unsere Spielbetriebe soll die unterbrochene Fokussierung auf die Themen Umgang mit psychisch auffälligen Mitarbeitenden und Umgang mit Sucht in der Belegschaft wieder aufgenommen werden.

## **Leitsatz 03: Anspruchsgruppen**

Wir beziehen die Interessen von Gästen, Beschäftigten, Arbeitnehmendenvertretungen, Aufsichtsbehörden und externen Partnern bei Projekten frühzeitig in die Planungen ein. Wir informieren betroffene Anspruchsgruppen umfassend und transparent über Ablauf und Stand von Projekten. Wir arbeiten an einer weiteren Optimierung des Projektmanagements und des Informationsflusses, u.a. durch Standardisierung von Prozessabläufen im Rahmen unseres Strebens nach kontinuierlicher Verbesserung.

## **Maßnahmen und Aktivitäten**

Fortführung und Weiterentwicklung der Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen der externen Zertifizierung.

## **Ergebnisse und Entwicklungen**

Im Jahr 2020/21 wurde durch externe Audits die Qualitätszertifizierung DIN EN ISO 9001:2015 bestätigt.

## **Ausblick**

Auf Grund der strengen Regulierung der Spielbanken ist die Einbeziehung der Anspruchsgruppen in unser Kerngeschäft zumeist bereits geregelt und Standard.

## **Umweltbelange**

## **Leitsatz 04: Ressourcen**

Wir wollen den Ressourcenverbrauch der Baden-Württembergischen Spielbanken mehr ins Bewusstsein aller Beschäftigten bringen und Wege finden, unnötigen Verbrauch zu reduzieren. Bei umweltfreundlichen technischen Verbesserungen, vor allem in Bereich der Haustechnik, werden wir unter der Voraussetzung einer vernünftigen Amortisationszeit verstärkt Co-Finanzierungen oder Beteiligungen prüfen, um die Umsetzung zu realisieren.

### **Maßnahmen und Aktivitäten**

Im Jahr 2020 wurde ein Maßnahmenplan mit 39 Einzelprojekten erstellt, der vorzugsweise auf die Verringerung von Energieverbrauch abzielt und somit auch den schonenden Umgang mit Ressourcen beinhaltet. Die Prüfung und Umsetzung der Einzelprojekte sind aktuell in der Bearbeitung (siehe Schwerpunkt-Leitsatz 5). Bei der Bearbeitung der Projekte sind Mitarbeiter vor Ort eingebunden, die diese Ausrichtung in das Unternehmen weitertragen.

### **Ausblick**

Mit der Umsetzung der Maßnahmen wird Energieeinsparung erreicht, die auch eine ressourcenschonende Auswirkung hat.

## **Ökonomischer Mehrwert**

### **Leitsatz 08: Nachhaltige Innovationen**

Unsere Innovationen stehen generell unter der Maßgabe der Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch. Wenn wir Innovationen vornehmen, werden wir Vorgaben zur Nachhaltigkeit in Bereich Produktion und Verbrauch vorgeben.

### **Maßnahmen und Aktivitäten**

keine

### **Ergebnisse und Entwicklungen**

keine

### **Ausblick**

Es ist keine technische Innovationstätigkeit zu erwarten

## **Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption**

### **Leitsatz 09: Finanzentscheidungen**

Wir werden im Unternehmen der Wirtschaftlichkeit die Nachhaltigkeit als weiteres Entscheidungskriterium an die Seite stellen.

### **Maßnahmen und Aktivitäten**

Auch für das Jahr 2019 wurde entschieden, die nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen zu kompensieren.



## **Ergebnisse und Entwicklungen**

Keine weiteren Ergebnisse

## **Ausblick**

Die Maßnahmenpläne zur Verringerung des Energieverbrauchs auf Grundlage des Energieaudits und des CO<sub>2</sub>e-Footprints werden erfolgen und Kosten verursachen. Das Unternehmen wird auch für das Geschäftsjahr 2020 seinen CO<sub>2</sub>e-Footprint berechnen und die nicht vermeidbaren Emissionen kompensieren.

## **Leitsatz 10: Anti-Korruption**

Es gelten die bestehenden unternehmensinternen Regeln zur Korruptionsprävention. Wir werden unsere bestehenden restriktiven Regeln noch stärker im Bewusstsein aller Mitarbeitenden verankern.

## **Maßnahmen und Aktivitäten**

Alle diese Regelungen betreffenden Mitarbeitenden sind informiert. Eine interne Informationsplattform konnte aus Kapazitätsgründen noch nicht zur Verfügung gestellt werden.

## **Ergebnisse und Entwicklungen**

keine

## **Ausblick**

Kommunikation der Firmenregeln auf einer jederzeit für alle Mitarbeitenden einsehbaren Plattform (Intranet) geplant.

## **Regionaler Mehrwert**

### **Leitsatz 11: Regionaler Mehrwert**

Einen regionalen Mehrwert zu erwirtschaften geht über das Angebot von Arbeitsplätzen hinaus. Zusätzlich zum Eigentümer der Spielbank, soll auch die Region in der sie unternehmerisch tätig ist einen positiven Nutzen ziehen können. Und das auf so vielen Ebenen wie möglich. Die Spielbank soll die Region bereichern und nicht als ferngesteuerter Fremdkörper ein Dasein außerhalb der örtlichen Gesellschaft fristen.

Zudem spart ein auf Regionalität ausgerichtetes wirtschaftliches Handeln wertvolle Ressourcen.

### **Maßnahmen und Aktivitäten**

Keine weiteren Aktivitäten

### **Ergebnisse und Entwicklungen**

keine

### **Ausblick**

Mit dem Regionalitätsbezug der internen Beschaffungsrichtlinien und dem Kulturangebot in den Räumlichkeiten der Spielbanken ist das Unternehmen in diesem Bereich gut aufgestellt.

## **Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken**

Die Nachhaltigkeitsverpflichtung steht im Mittelpunkt der Unternehmenskommunikation.

### **Maßnahmen und Aktivitäten**

Zur Informationsweitergabe und für Feedbackmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden soll eine Intranetplattform geschaffen werden.

### **Ergebnisse und Entwicklungen**

noch keine

### **Ausblick**

Die Einrichtung eines Intranets ist kapazitätsabhängig. Eine Fertigstellung ist derzeit noch nicht absehbar.

## **6. UNSER WIN! – PROJEKT**

Die Gesellschaft unterstützt das Projekt „Zentrale Schuldnerberatung“ der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. in Stuttgart mit einem jährlichen Betrag von 5.000 Euro. Die zentrale Schuldnerberatung Stuttgart berät und unterstützt überschuldete Menschen und leistet mit verschiedenen Projekten Präventionsarbeit.

Menschen in finanziellen Schwierigkeiten befinden sich häufig in einem Zustand der Resignation und Hoffnungslosigkeit. Sie sind mit Pfändungen und Räumungsklagen konfrontiert. Dazu kommen weitergehende soziale und individuelle psychische Folgen wie Arbeitsplatzverlust, Krisen in der Familie und Gefühle des Versagens. Dieser Wirkungskomplex bedeutet oft eine Lage, in der Betroffene allein keinen Ausweg sehen und eine Lösung der (Schulden-)Krise finden. In Stuttgart sind fast 22.000 Haushalte überschuldet. Sie können nach Abzug der Lebenshaltungskosten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen.

### **Beratung und Prävention**

Das haupt- und ehrenamtliche Team der Zentralen Schuldnerberatung bietet den Ratsuchenden fachliche und soziale Beratung aus einer Hand und zeigt Wege aus der Schuldenfalle auf. Die Beratung ist kostenlos; die Mitarbeitenden unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Daneben setzt die ZSB seit vielen Jahren auf Präventionsarbeit, um Schuldenkarrieren nicht erst entstehen zu lassen. Dazu gehören zum Beispiel die ehrenamtlichen Finanzpaten und -patinnen, die Schülerinnen und Schüler kompetent im Umgang mit Geld und Konsum machen wollen.

### **Ergebnisse und Entwicklungen**

Der Beitrag der BW-Spielbanken hilft die Kapazitäten in der Schuldnerberatung zu sichern.

### **Ausblick**

Die Schuldnerberatung ist weiterhin in Stuttgart aktiv. Informationen über die Schuldnerberatung der Evangelischen Gesellschaft: [www.zsb-stuttgart.de](http://www.zsb-stuttgart.de)

## 7. KONTAKTINFORMATIONEN

### 7.1 Ansprechpartner

Baden-Württembergische Spielbanken  
Herr Thomas Bürkle  
Plieninger Straße 150  
70567 Stuttgart  
[WIN-Charta@BW-Spielbanken.de](mailto:WIN-Charta@BW-Spielbanken.de)  
0711/90019-15

### 7.2 Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:  
Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG  
Werderstr. 4, Villa Schott  
D-76530 Baden-Baden  
Tel. 07221 / 3024-0  
Fax 07221 / 3024-110

E-Mail: [info@bw-casinos.de](mailto:info@bw-casinos.de)  
Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG  
Eingetragen beim Amtsgericht Mannheim - HRA 201413  
Persönlich haftender Gesellschafter:  
Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH  
Sitz Baden-Baden, Amtsgericht Mannheim HRB 202382  
Geschäftsführer: Otto Wulferding

Die Baden-Württembergischen Spielbanken sind Mitglied im

